

	<p>Objekt: Transfixglöckchen</p> <p>Museum: Westfälisches Glockenmuseum Gescher Lindenstraße 2 48712 Gescher 02542 7144 koch@gescher.de</p> <p>Sammlung: Kirchenglocken</p> <p>Inventarnummer: 2021.833</p>
--	---

Beschreibung

Die Glocke trägt eine zweizeilige Minuskelinschrift.

In der zweiten Zeile ist die Inschrift mit einem Blattfries aufgefüllt. In den Text ist ein Relief eingearbeitet. Es zeigt eine Kreuztragung mit Simon von Cyrene und darunter die Darstellung eines betenden, knienden Stifters.

Am Walm befinden sich drei Zierstege.

Die Inschrift lautet:

yn den iair xvcxiii bin ych begone(n)
do de burger va(n) coellen yr vryheyt / weder wonnen
(im Jahr 1513 bin ich begonnen,
als die Bürger von Köln ihre Freiheit wieder gewonnen)

Der Text verweist auf den Aufstand der Kölner Bürger und Gaffeln in Jahr 1512/13 gegen den Rat der Stadt. Der Aufstand endete mit einer Niederlage des Rates. Es wurde ein Transfixbrief verfasst, der den Bürgern fortan ihre persönliche Freiheit garantierte.

Wahrscheinlich war sie Teil eines Zweiergelautes, das in einer Kölner Werkstatt für den Konvent der späteren Kölner Luciakirche (erbaut 1612) gegossen wurde. Sie wird dem Kölner Gießer Johan von Andernach zugeschrieben.

Die Glocke ist einen Dauerleihgabe des Deutschen Glockenmuseums e.V.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze

Maße:

Durchmesser: 380 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1513
	wer	Johan von Andernach
	wo	Köln
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Köln
[Zeitbezug]	wann	1513
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Bürgerschaft
- Glocke
- Spätgotik
- Spätmittelalter

Literatur

- Jörg Poettgen (1999): Vergessene Glocken aus Kölner Kirchen - zur Problematik einer Translozierung von Glocken. Köln
- Jörg Poettgen (2005): 700 Jahre Glockenguss in Köln. Meister und Werkstätten zwischen 100 und 1800. Worms